

Präsident von Zehmen: Meine Herren! Ich kann nur den aufrichtigsten Dank aussprechen für die ebenso freundlichen, als wohlwollenden Worte, die der Herr Vicepräsident in Ihrem Namen an mich gerichtet hat. Meine Bitte, mir Ihrerseits Ihr freundliches Wohlwollen und freundliches Andenken zu erhalten, habe ich mir erlaubt, vorhin auszusprechen, und hoffe dies auch auf meinem weiteren Lebenswege bestätigt zu finden.

Staatsminister von Nostitz-Wallwitz: Herr Präsident! Ich bitte, in Erwiderung der freundlichen Worte, die Sie an die Vertreter der Regierung gerichtet haben, auch dem Dank der letzteren Ihnen gegenüber Ausdruck geben zu können.

Wir haben auch bei diesem Landtage uns jederzeit des freundlichsten und bereitwilligsten Entgegenkommens nicht allein seitens des hohen Präsidiums dieses Hauses, sondern auch der Kammer im Allgemeinen zu erfreuen gehabt. Es ist bei allen Landtagen das Schicksal der Ersten Kammer gewesen, daß ihre Arbeitskraft in den letzten Wochen des Landtags vorzugsweise in Anspruch genommen wird; aber bei keinem Landtage noch ist dies in dem Maße der Fall gewesen, als bei dem jetzt zu Ende gehenden, und es ist ganz besonders erfreulich, daß die Leitung der Geschäfte der Kammer und die Arbeitslust ihrer Mitglieder den Landtagschluß zu dem Termine ermöglicht haben, der dafür von Allerhöchster Stelle in Aussicht genommen war.

Präsident von Zehmen: Meine Herren! Noch

eine Pflicht der Ehrerbietung, der sich aber auch unsere Herzenswünsche anschließen, lassen Sie mich erfüllen. Se. Majestät der König beabsichtigt, übermorgen zu Ihrer Majestät der Königin zu reisen, und hat nur noch verweilt, um persönlich den Landtag zu schließen und uns zu entlassen. Vereinen Sie sich mit mir, um Sr. Majestät noch unsere besten Wünsche für seine Reise und glückliche Rückkehr gegenwärtig in den letzten Augenblicken unseres Zusammenseins darzubringen, indem Sie mit mir den Ruf erschallen lassen:

Es lebe Se. Majestät der König hoch!
und abermals hoch! und nochmals hoch!

(Die Kammermitglieder stimmen begeistert in den dreimaligen Hochruf ein.)

Meine Herren! Es wird noch das Protokoll verlesen werden.

Der Herr Protokollführer ist bereit, das Protokoll zu verlesen. Ich bitte noch um einige Augenblicke Aufmerksamkeit.

(Secretär Graf von Könneritz verliest das Protokoll.)

Hat Jemand gegen das eben verlesene Protokoll Etwas zu erinnern? — Da es nicht geschieht, erkläre ich dasselbe für genehmigt.

Ich bitte um dessen Mitvollziehung Herrn von Böhlau und Herrn von Griegern.

Ich schließe hiermit die letzte Sitzung unseres diesmaligen Landtags.

(Schluß der Sitzung 6 Uhr 57 Min.)